



ILI Newsletter November 2016

Chef der S-Bahn München geht: ein Paukenschlag - nicht nur für die ILI

Wie der Presse zu entnehmen war, verlässt Bernhard Weisser, Chef der S-Bahn München, das Unternehmen zum Ende des Jahres. Ein Grund ist, dass die Deutsche Bahn derzeit

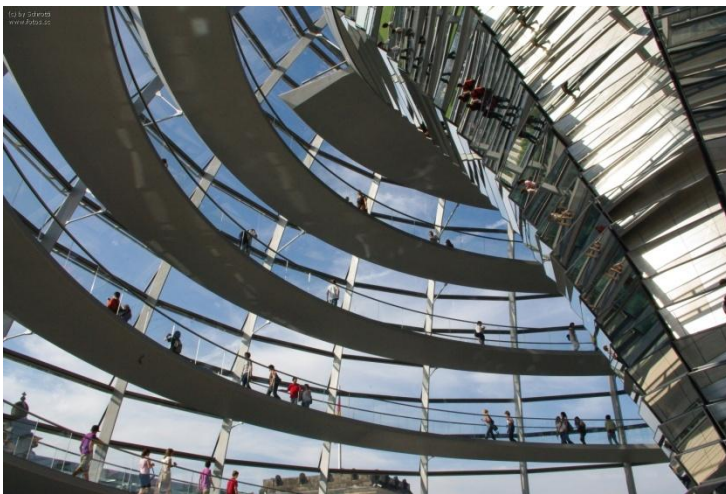


bundesweit die Strukturen im DB-Regionalverkehr umbaut. Weisser war acht Jahre an der Spitze der S-Bahn München. Für ihn kommt Heiko Büttner, derzeit bei DB-Vertrieb in Frankfurt. Der Personalwechsel trifft die S-Bahn in einer schwierigen Übergangsphase, wo mit Realisierung der zweiten Stammstrecke, den nötigen Weichenstellungen für den künftigen S-Bahnausbau und -betrieb und der Beschaffung neuer Triebfahrzeuge wichtige Aufgaben anstehen. Nicht nur für den Vorstand der ILI war Weisser ein äußerst angenehmer, zuvorkommender und kooperativer Partner. Vor allem wenn es galt, Lärmprobleme zu erkennen, die Ursachen zu erforschen und soweit möglich zu beseitigen - was in großem Maße geglückt ist. Zudem befürwortete er

ausdrücklich die Entwicklung und den Einsatz unseres internen Lärm-Meldesystems und befürwortete unsere Ziele hin zu neuen, lärmarmen Triebfahrzeugen. Beim nächsten S-Bahn-Spitzengespräch im Januar 2017 werden wir voraussichtlich noch ein letztes Mal mit Bernhard Weisser zusammen treffen und eine Zwischenbilanz ziehen.

„Schienengipfel 2016 – Die Politik ist am Zug“ am 9. November in Berlin

An dieser von Umweltministerin Dr. Barbara Hendricks eröffneten Podiumsveranstaltung im Berliner Reichstagsgebäude nahmen etwa vierhundert Personen von Medien, Politik,



Industrie, Umweltverbänden und Bürgerinitiativen teil. Bei drei getrennt voneinander durchgeführten Workshop-Schwerpunkten nahmen unser Sachverständiger Dr. Jürgen Heyn und wir am Panel „Klimaschutz, Lärmschutz und Bürgerbeteiligung“ mit teil. Dabei ging es u. A. um Inhalte und Statements zu dem an diesem Tag vorgestellten „Impulspapier Schienenpakt 2030“ – dabei stellt

sich leider überdeutlich heraus, wie weit weg von täglicher Praxis und Realität die Berliner Bundespolitik, aber auch der Vorstand der DB Dr. Grube beim Thema Lärmschutz agieren (Dr. Grube: Lärmprobleme gäbe es nur beim Gütertransport, nicht bei Regionalbahnen ... weit gefehlt können wir da nur sagen!). Unser Gutachter Dr. Heyn hat auf Bitten der Veranstaltungsleitung hin stichpunktartige Fachkorrekturen und thematische Ergänzungen



zum Schwerpunkt Lärmschutz zugesagt ...

Vor diesem Hintergrund bestätigt sich auch die schon vor Jahren bei der ILI getroffene Grundsatzentscheidung: Lokale- und regionale Aktivitäten mit kompetenten Partnern bringen sichtbaren Erfolg – nationale Maßnahmen immer nur flankierend, wenn nötig!

Bahnlärm in Kochel: Dem Bürgermeister "reißt der Geduldsfaden"



Der Lärm am Kocheler Bahnhof sollte schon weitgehend der Vergangenheit angehören. Sollte, denn nach wie vor war die Situation im Sommer dort unbefriedigend. Der Rathauschef hat noch so seine Zweifel, dass es nachts endlich leiser wird rund um die Züge ...

Zur Erinnerung: Seit Jahren machen sich ILI, Gemeinde, Landtagsabgeordnete und Anlieger für eine Verbesserung der dortigen Lärmsituation stark. Stein des Anstoßes sind die Werdenfels-Express-Talent 2-Züge. Die Triebwagen wurden bislang nachts nicht abgeschaltet, weil die ausgelieferte Fahrzeug-Software dies nicht sicher ermöglichte. Der Lärm der Kompressoren sei vor allem in den Sommermonaten bei offenem Fenster nicht auszuhalten, hatten die betroffenen Bürger immer wieder geklagt. Bereits vor zwei Jahren hat der Hersteller Bombardier versprochen, dieses Problem durch eine Software-Überarbeitung zu beheben – was mittlerweile auch erfolgte und - wenn die Züge von den Triebfahrzeugführern im richtigen Betriebszustand abgestellt werden – auch zu deutlichen Lärmreduzierungen bei den Bahnhofsanliegern führte.

Leider ist es dem Vorstand der ILI auch nach mehreren Gesprächen, Briefen und sogar persönlicher Überzeugungsarbeit des ILI-Beirats nicht gelungen, den Kocheler Bürgermeister und die Gemeinderäte zum Eintritt in unseren Verein zu bewegen. Wirklich schade, weil alle gemeinsam mehr Druck auf die Verantwortlichen der Bahn ausüben können und sich die Bahn bei allen Maßnahmen auf ihren hauptsächlichen Ansprechpartner (ILI) konzentrieren könnte ...

Gemeinnützigkeit 2013 bis 2015 anerkannt: „Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Umweltschutzes“

Die Arbeit der ILI wird weiterhin „ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken dienend“ anerkannt (gemäß Finanzamt München: Freistellungsbescheid zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer vom 2.6.2016)! Damit können Sie - wie in den zurück liegenden Jahren – ihre Mitgliedsbeiträge, Spenden und Förderbeiträge bei der jährlichen Einkommensteuererklärung entsprechend eintragen.

***Mit besten Grüßen,
Ihr Vorstand der ILI***